

## Ein persönlicher Bericht

Liebe Freundinnen und Freunde der Nepalkids, wir sind wieder in Nepal unterwegs und möchten Euch an unseren Unternehmungen bezüglich der Nepalkids teilhaben lassen.

Nach den Tagen in Siraha fahren wir mit einem Lokalbus zum Chitwan NP. Dort verbringen wir einen Tag und machen uns auf in die zweitgrößte Stadt Nepals, Pokhara. Wir treffen nach 5 Jahren wieder unseren Freund Thakur und seine Familie. Welch eine Freude und natürlich werden wir am Abend bei ihnen bekocht. Die Kinder sind jetzt groß und freuen sich über die alten Fotos, die ich extra auf das Smartphone geladen habe.



Blick aus dem Fenster



Sonnenaufgang im Himalaya

Dann verbringen wir eine Woche in den Bergen. Wir fliegen nach Jomsom und begeben uns auf eine Art Zeitreise zu den ehemaligen Patenschaftsschulen. Dort haben wir jahrelang bis zu 120 Schülerinnen und Schüler in Patenschaften den Schulbesuch ermöglicht.

Auch hier ist die Zeit nicht stehen geblieben. Mittlerweile ist die Straße bis Jomsom geteert und ziemlich breit. Also Trekker-Romantik kommt da nicht mehr auf. Irgendwann geht es dann mit dem Touristbus nach Kathmandu zurück. Die Straße besteht zur Hälfte nicht mehr. Ergo benötigen wir für die 200 km Schotterpiste gute 9 Stunden!

Mit unserem Organisator Hari und seiner Frau Shanti geht es dann zu unseren Schulen in einem indischen Jeep mit Allradantrieb. Auf der befestigten Straße kommen wir gut voran. Dann beginnt die Anfahrt zu unserer größten Schule, die sehenswert oberhalb des Sunkoshi-Flusses liegt. Nach schöner Schaukelei dort angekommen, bereit man uns einen riesigen Empfang. Für uns ist es eigentlich nichts ungewöhnliches mehr, aber die Freude scheint so groß zu sein, dass eine jeder uns eine Blumenkette umhängen möchte. Den Abend verbringen wir mit dem Schamanen und anderen Dörflern vor einem Haus und auch hier werden wir bestens bekocht.



Schule in Bhaise



Schule in Yamuna Danda

In den nächsten Tagen besuchen wir die anderen Schulen und auch die, denen wir die Computerräume eingerichtet haben. Überall stehen die Kinder mit den Malas (Blumenketten) in der Hand auf den Schulhöfen. Teilweise kann ich nichts hören und auch das Atmen fällt schwer. So nimmt man uns noch während des Empfangs die Ketten wieder ab, um gleich wieder neue umgehängt zu bekommen.

Natürlich werden wir immer wieder in die Häuser eingeladen und trinken viel Tee.

In Kadambas empfängt uns der Bezirksvorsteher und händigt einem jeden von uns ein offizielles Dankeschreiben im Rahmen aus.

Zu guter Letzt statten wir dann der Krankenstation einen Besuch ab und treffen dort auf unsere fahrende Ambulanz samt Fahrer. Der hat in knapp 2 Jahren fast 25.000 km zurückgelegt. Der wird also ständig gebraucht. Wir freuen uns darüber.



Großer Empfang



Unsere fahrende Ambulanz

Dann kehren wir nach Kathmandu zurück, natürlich nicht ohne die „loveletter“ in denen man uns noch die Wünsche bezüglich der Zukunft der Schulen mitteilt.

In ganz Nepal bereitet man sich auf die anstehenden Parlamentswahlen vor und ein jeder muss in sein Heimatdorf reisen. Es gilt ein 4-tägiges Alkoholverbot und heute steht das Land still. Keine Autos, Busse, Taxis etc. dürfen fahren und wir müssen mal schauen, wo wir ein geöffnetes Restaurant heute Abend finden. Morgen soll es angeblich immer noch so sein. Ein Tag ohne Autoverkehr in Kathmandu, wir genießen es.

Die letzten Tage werden dann wie im Flug vergehen und wir kehren nach 5 Wochen heim.

Ganz lieben Dank an alle Unterstützer der Nepalkids!

*Liebe Grüße,  
Anette & Hakku*